



1. Sitzung des Gemeinderates (Doppelsitzung)

Datum, Zeit	Montag, 2. Juli 2018, 19:00 Uhr bis 21:25 Uhr
Ort	Katholisches Pfarreizentrum Leepünt
Vorsitz	André Ingold (SVP), Stadtpräsident (bis Traktandum 3.1) Paul Steiner (SVP), Gemeinderatspräsident (ab Traktandum 3.2)
Anwesend	39 Gemeinderatsmitglieder
Entschuldigt abwesend	Tanja Boesch
Protokoll	Edith Bohli, Gemeinderatssekretärin
Stimmenzähler	Andreas Sturzenegger: Bereich SVP Patrick Schnider: Mitte inkl. Bürotisch Angelika Murer Mikolasek: Bereich glp/GEU und SP/Grüne
Weibeldienst	Leopoldo Putorti

Traktanden

1. Eröffnung der Legislaturperiode 2018-2022 durch den Stadtpräsidenten
- 1.1. Bezeichnung der drei provisorischen Stimmenzähler
- 1.2. Bezeichnung eines provisorischen Gemeinderatssekretärs
2. Verabschiedung der zurückgetretenen Mitglieder des Gemeinderates und des Stadtrates in der Legislaturperiode 2014-2018
3. Wahl des Ratsbüros für das Amtsjahr 2018/2019
- 3.1. Wahl des Präsidenten des Gemeinderates
- 3.2. Wahl des 1. Vizepräsidenten des Gemeinderates



- 3.3. Wahl des 2. Vizepräsidenten des Gemeinderates
- 3.4. Wahl der 3 Stimmenzähler
- 3.5. Wahl des Gemeinderatssekretärs (Amtsdauer 2018-2022)
- 3.6. Wahl des Gemeinderatssekretärs Stellvertreter (Amtsdauer 2018-2022)
- 4. Wahl der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (Amtsdauer 2018-2022)
 - 4.1. Wahl der 13 Kommissionsmitglieder
 - 4.2. Wahl des Kommissionspräsidiums
- 5. Wahl der Kommission für Raumplanungs- und Landgeschäfte (Amtsdauer 2018-2022)
 - 5.1. Wahl der 9 Mitglieder
 - 5.2. Wahl des Kommissionspräsidiums
- 6. Wahl der Bürgerrechtskommission (Amtsdauer 2018-2022)
 - 6.1. Wahl der 5 Mitglieder
 - 6.2. Wahl des Kommissionspräsidiums
- 7. Mitteilungen

1. Eröffnung der Legislaturperiode 2018-2022 durch den Stadtpräsidenten

Stadtpräsident André Ingold (SVP)

"Gemäss Art. 22 der Gemeindeordnung versammelt sich der Gemeinderat auf Einladung des Stadtpräsidenten zur konstituierenden Sitzung. Ich habe die Ehre, als neuer Stadtpräsident die neue Legislatur zu eröffnen und die Verabschiedung der „Ehemaligen“ durchzuführen und ich darf die Gemeinderatssitzung bis zur Wahl Ihres neuen Präsidenten führen. Dies ist mir in meiner fünfjährigen Zeit als Gemeinderat leider nicht gelungen. Darum bin ich heute besonders stolz aber auch ein bisschen nervös, dass ich hier auf dem "Bock" sitze.



Wenn man so in den Saal schaut, hat es doch die eine oder andere Verschiebung gegeben und viele neue Gesichter sind nun im Rat vertreten. An dieser Stelle gratuliere ich allen gewählten Amtsträgern zu ihrer neuen Herausforderung. Eine Herausforderung, die auch eine Ehre ist und die nun endlich nach einer langen Wartezeit beginnen kann. Sie wurden von der Dübendorfer Bevölkerung am 15. April 2018 in den Gemeinderat gewählt, um politische Entscheide zu fällen. Entscheide, die Dübendorf weiterbringen sollen. Entscheide, die zum Wohl der Bevölkerung gefällt werden sollen. Entscheide, welche die Zukunft von Dübendorf absichern sollen. Dies ist nicht immer einfach, denn was ist denn zum Wohl von Dübendorf und seiner Bevölkerung am besten? Im Gemeinderat werden an den Debatten viele verschiedene Meinungen aufeinandertreffen. Manchmal ist es schwierig, den richtigen Entscheid zu fällen, respektive zu wissen, welches denn das Beste sein soll. Weitsicht ist gefragt. Vielleicht ein wenig hellseherische Fähigkeiten oder manchmal sollte man auch einfach nur auf sein Bauchgefühl hören.

Ob Sieger oder Verlierer bei einer Abstimmung: Es gehört auch dazu ein Ergebnis zu respektieren und entsprechend umzusetzen, auch wenn man im Vorfeld anderer Meinung war. Ich bin überzeugt, dass Sie sich alle Ihrer Verantwortung bewusst sind, eine Verantwortung, die Sie als Vertreter des Parlaments auf sich nehmen. So funktioniert unser politisches System. Ein System zu dem wir viel Sorge tragen müssen. Ein System, dass unsere Schweiz zu dem gemacht hat, was sie heute ist. Gehen Sie mit viel Freude aber auch mit dem nötigen Respekt an Ihre neue Verantwortung heran. Respektieren Sie Ihre politischen „Gegner“ und deren Meinung. Gehen Sie fair miteinander um – so bin ich überzeugt, dass wir Dübendorf gemeinsam weiterbringen können.

Bevor wir nun zu den traktandierten Geschäften kommen, möchte ich es nicht unterlassen, Sie über die Konstituierung des Stadtrates zu informieren. Heute um 16 Uhr hatten wir die konstituierende Sitzung des Stadtrates, und so wurden die Ressorts verteilt:

Zuteilung Ressorts Amtsdauer 2018-2022:

- Finanzvorstand: Martin Bäumle
- Hochbauvorstand: Dominic Müller
- Tiefbauvorstand: Jürgen Besmer
- Sicherheitsvorstand: Hanspeter Schmid
- Sozialvorständin: Jacqueline Hofer
- Bildungsvorständin: Susanne Hänni

- Stadtpräsident André Ingold

Ich habe noch folgenden Hinweis an die Medienvertreter und alle übrigen Besucher: gemäss Artikel 21 der Geschäftsordnung des Gemeinderates sind Film-, Foto, Radio-, Ton-, Fernsehaufnahmen und dergleichen im Ratssaal und in den Vorräumen während der Verhandlung nicht gestattet. Einzige Ausnahme ist die Tonaufnahme durch die Gemeinderatssekretärin für die Erstellung des Protokolls."

1.1. Bezeichnung der drei provisorischen Stimmenzähler

Stadtpräsident André Ingold (SVP) bezeichnet die folgenden Personen als provisorische Stimmenzähler:

Andreas Sturzenegger (FDP):	Bereich SVP
Patrick Schnider (SP):	Bereich Mitte inkl. Bürotisch
Angelika Murer Mikolasek (glp/GEU):	Bereich glp/GEU und SP/GP



Diese drei provisorischen Stimmzähler amten während der gesamten Gemeinderatssitzung. Für die Auszählung geheimer Wahlen ist zudem vorgesehen, dass Simon Winistörfer, Mathias Vogt und Gerhard Kalt die Stimmzähler unterstützen.

Es werden keine Einwände gegen dieses Vorgehen geäussert.

1.2. Bezeichnung eines provisorischen Gemeinderatssekretärs

Stadtpräsident André Ingold (SVP) bezeichnet die bisherige Gemeinderatssekretärin Edith Bohli als provisorische Gemeinderatssekretärin für die gesamte Sitzungsdauer.

2. Verabschiedung der zurückgetretenen Mitglieder des Gemeinderates und des Stadtrates in der Legislaturperiode 2014-2018

Stadtpräsident André Ingold (SVP)

"Die nun zu ehrenden ehemaligen Mitglieder des Gemeinderates und des Stadtrates haben sich uneigennützig für die öffentlichen Aufgaben zur Verfügung gestellt. Ihnen allen danken wir für das Engagement und die Zeit, die sie zur Verfügung gestellt haben. Als kleines Dankeschön darf ich ihnen den traditionellen Silbertaler überreichen."

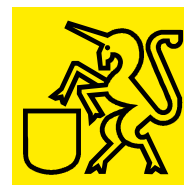
André Ingold übergibt den zurückgetretenen Mitgliedern des Gemeinderates in alphabetischer Reihenfolge einen Silbertaler.

Rücktritte während der Amtsdauer 2014-2018

<i>Name</i>	<i>Partei</i>	<i>Im Rat</i>	<i>Bemerkungen</i>
Hans Baumann	SP	2006-2016	
Daniel Brühwiler	glp/GEU	1998-2016	
Gabriela Dunst	SP	2014-2015	entschuldigt abwesend
Arthur Gasser	EDU	2006-2016	
Daniel Griesser	SVP	2010-2016	
Stefan Kunz	Grüne	2012-2015	entschuldigt abwesend
Pascal Scattolin	SP	2013-2015	
Steven Sommer	SVP	2007-2017	

Austritte per Ende Legislaturperiode 2014-2018

<i>Name</i>	<i>Partei</i>	<i>Im Rat</i>	<i>Bemerkungen</i>
Evelyne Bucherer Romero	SP	2014-2018	
Patric Crivelli	SVP	2002-2018	
Bruno Fenner	BDP	1996-1998 und 2002-2018	
Jacqueline Hofer	SVP	2008-2018	
Andrea Kennel Schnider	parteilos	1994-2018	
Hanspeter Schmid	BDP	2014-2018	
Barbara Schori	CVP	2006-2018	
Reto Steiner	SVP	2006-2018	
Hans-Felix Trachsler	SVP	1998-2018	



Stadtpräsident André Ingold (SVP) informiert, dass Alt-Stadtrat Kurt Spillmann (SVP) sich für die Sitzung entschuldigt hat. Kurt Spillmann war von 2002-2018 Stadtrat (Sozialvorstand).

Stadtpräsident André Ingold (SVP) übergibt den Silbertaler an Alt-Stadtpräsident Lothar Ziörjen (BDP), der von 1994-2006 als Stadtrat (Hochbau und Planungsvorstand) und von 2006-2018 als Stadtpräsident amtierte. An der letzten Sitzung der Legislatur 2014-2018 vom 25. Juni 2018 hatte er für sein grosses Engagement bereits die Kulturmedaille erhalten.

Abschiedsrede Alt-Stadtpräsident Lothar Ziörjen (BDP)

Vor 38 Jahren habe ich meine politische Karriere – wie man dies so schön sagt – begonnen. Ich habe eine Karriere aufgebaut, aber nicht geplant. Ich habe in der Evang.-ref. Kirchenpflege begonnen, war dann Mitglied der Fürsorgebehörde und dann kam ich in den Stadtrat. Ich war also nie Mitglied des Gemeinderates Dübendorf. Ich durfte zwölf Jahre als Hochbauvorstand und zwölf Jahre als Stadtpräsident tätig sein. Kurz war ich im Kantonsrat und drei Jahre im Nationalrat. Ich war auch ein bisschen Gründer und fünf Jahre Präsident der BDP des Kantons Zürich. 38 Jahre – eine lange Zeit, und jetzt gehe ich in den politischen Ruhestand und schaue mit Befriedigung auf eine schöne Zeit zurück. Nun mache ich aber keinen Geschäftsrückblick über 38 Jahre, es ist mir viel wichtiger zu danken. Mir ist es nie als politische Gegnerschaft vorgekommen, wenn die verschiedenen Meinungen debattiert wurden und ich damit konfrontiert wurde. In meiner Funktion habe ich eigentlich immer festgestellt, dies sind verschiedene Meinungen und Haltungen. Diese habe ich jeweils akzeptiert aber nicht immer die gleiche Meinung vertreten. Hinter all diesen Parteien und Haltungen stehen Menschen und von diesen habe ich in den letzten Jahren zahlreiche kennengelernt. All jenen möchte ich heute hier danken, für eine gute und faire Zusammenarbeit. Für die vielen zielorientierten Gespräche, die ich führen durfte, sowie auch viele konstruktive Gespräche mit Lösungsfindungen. Nicht zuletzt danken möchte ich auch für den menschlichen, freundlichen und persönlichen Umgang und die vielen fröhlichen – manchmal feuchtföhlichen – Stunden, die ich mit vielen von Ihnen geniessen durfte.

Nun möchte ich einen ganz kurzen Rückblick auf meinen Vorgänger, alt-Stadtpräsident Heinz Jauch, machen. Er hat mir vor 12 Jahren eine gut aufgestellte Stadt übergeben, die sich schon voll in einem dynamischen Vorwärtsgang befunden hat und fit für die Zukunft gewesen ist. Heute noch bin ich dankbar dafür, denn ich habe auf einer guten Basis mein Amt antreten können und darauf aufbauend die letzten 12 Jahre mitgestalten dürfen. Aber um das nicht zu vergessen, um vorwärts zu kommen, braucht es immer alle. Es braucht nicht eine Person, sondern es braucht sie, geschätzte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, Stadträte, Schulpflegen, Sozialbehörden, viele Kommissionen und auch die Bevölkerung. Am Schluss möchte ich auch die Verwaltung nicht vergessen, auch sie braucht es. Wir alle brauchen die Stadtverwaltung, unsere Mitarbeitenden, die ein hohes Gut für uns sind und wir schätzen die Zusammenarbeit.

Jetzt habe ich noch einen wichtigen Schlusspunkt zu setzen. In den letzten 38 Jahren ist mir das verboten gewesen. Heute halte ich mich für einmal nicht an das Verbot. Ich danke nämlich meiner Familie – das erste Mal öffentlich. Ich danke meiner Frau Maja, meinen Söhnen Mark und Ralf und meinen Schwiegertöchtern Lea und Susanne. Sie alle haben mich politisch immer mit Rat und Tat unterstützt und immer geholfen, wenn Not am Mann war. Das war nicht immer einfach und selbstverständlich, aber bei meiner Familie war dies keine Frage, es war einfach so. Ohne euch hätte ich meine vielen und langjährigen Ämter nie ausführen können. Aber, sie standen bei mir in all den Jahren immer an erster Stelle. Aber an zweiter Stelle kam dann gerade der Stadtrat und das Stadtpräsidium, das ich nun auch mit etwas Wehmut verlasse. Aber das stimmt so und ist gut so. Meine Familie, sie ist für mich immer das Erste, das Beste und das Wichtigste. Und jetzt sage ich „Tschüss“ und „Adieu“.

Stadtpräsident André Ingold (SVP) wünscht allen heute geehrten und insbesondere alt-Stadtpräsident Lothar Ziörjen (BDP) auf dem weiteren Lebensweg viel „Gefreutes“ und viel Zeit, um die Freizeit und Familie zu geniessen. Er dankt allen für ihre Arbeit für Dübendorf.



3. Wahl des Ratsbüros für das Amtsjahr 2018/2019

Stadtpräsident André Ingold (SVP) erläutert das Verfahren bei der Wahl des Ratsbüros. Der Präsident und die beiden Vizepräsidenten werden in geheimer Wahl gewählt. Die übrigen Mitglieder des Büros können in offener Wahl gewählt werden. Im ersten und im zweiten Wahlgang gilt das absolute Mehr. Im dritten Wahlgang gilt das relative Mehr. Wortmeldungen sind während dem Wahlgang nur auf Antrag, sowie zwischen der Bekanntgabe eines Wahlergebnisses und der Verteilung der Stimmzettel für den folgenden Wahlgang, möglich. Der Wahlvorgang läuft wie folgt ab:

1. Wahlvorschläge durch IFK
2. Wortmeldungen von Ratsmitgliedern mit Anträgen
3. Allgemeine Diskussion
4. Wahlgänge
 - a) Erster Wahlgang
 - b) wenn keine absolute Mehrheit: zweiter Wahlgang,
 - c) wenn keine absolute Mehrheit: dritter Wahlgang
 - d) wenn keine relative Mehrheit: Losentscheid durch Präsident

Bei den Wahlgängen werden die Wahlzettel in allen drei Blöcken gleichzeitig verteilt. Die Ratsmitglieder füllen den Wahlzettel aus. Danach werden diese eingesammelt und auf der Bühne vom Wahlbüro (Präsident, Sekretärin, drei Stimmenzähler) mit Unterstützung von Simon Winistörfer, Mathias Vogt und Gerhard Kalt ausgezählt.

Stadtpräsident André Ingold (SVP) macht die Mitglieder des Gemeinderates und die Besucher darauf aufmerksam, dass Zwischenrufe und andere Äusserungen von Beifall oder Missbilligung zu unterlassen sind. Bei Ruhestörungen kann die Sitzung unterbrochen werden und die Urheber werden weggeführt.

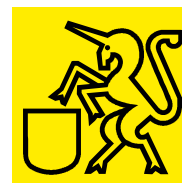
3.1. Wahl des Präsidenten des Gemeinderates

Theo Johner (BDP/CVP/EVP), Präsident der Interfraktionellen Konferenz (IFK), erläutert die Funktionsweise der Interfraktionellen Konferenz: In dieser Konferenz treffen sich alle Fraktionspräsidenten und versuchen sich auf Wahlvorschläge zu einigen. Wenn es einen Einheitsvorschlag gibt, wird dieser vom IFK-Präsidenten vorgetragen. Wenn es keinen Einheitsvorschlag gibt, dem alle Fraktionen einstimmig zugestimmt haben, müssen die Fraktionen ihre Vorschläge dem Rat selber präsentieren.

IFK-Präsident Theo Johner (BDP/CVP/EVP), schlägt für die Wahl zum Gemeinderatspräsidenten den bisherigen 1. Vizepräsidenten Paul Steiner (SVP) vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge oder Wortmeldungen.

Gestützt auf Art. 17 der Gemeindeordnung ist die Wahl geheim durchzuführen. Damit die Wahlen und die Sitzung effizient abgehalten werden können, werden die Gemeinderatsmitglieder gebeten, falls sie den Saal verlassen, nach fünf Minuten zurückzukehren. Nach der Einsammlung der Wahlzettel wird jeweils durch den Gong angezeigt, dass die Sitzung unterbrochen ist. Das Ende der Unterbrechung wird wiederum durch einen Gong signalisiert.



Ergebnis 1. Wahlgang:

Zahl der Stimmberechtigten	39
Zahl der abgegebenen Stimmzettel	39
./.. leere Stimmen	4
./.. ungültige Stimmen	0
Massgebende Stimmenzahl	35
Absolutes Mehr	18
Stimmen erhielten:	
Paul Steiner	34
Vereinzelte	1

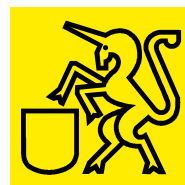
Paul Steiner (SVP) ist als Gemeinderatspräsident für das Amtsjahr 2018/19 gewählt. Stadtpräsident André Ingold (SVP) gratuliert ihm und überreicht ihm einen Blumenstrauss.

Antrittsrede Paul Steiner (SVP)

„Zum Start meiner zweiten Legislatur, also im fünften Jahr als Gemeinderat, darf ich mich bereits als Gemeinderatspräsident – als sogenannter höchster Dübendorfer – an Sie wenden. In erster Linie sind die Wählerinnen und Wähler von Dübendorf dafür verantwortlich. Herzlichen Dank für Ihre Stimmen bei der Gemeinderatswahl. Anders als meine Vorgängerin und meine Vorgänger von den letzten vier Jahren, sitzt mit meiner Person kein Ur-Dübendorfer vor Ihnen, sondern ein Zugezogener. Das erfüllt mich mit besonderem Stolz. Der Umstand, nicht in Dübendorf aufgewachsen zu sein, bringt es mit sich, dass ich vielen von Ihnen noch wenig bekannt bin. Gerne nutze ich die heutige Gelegenheit, mich und meine Familie etwas näher vorzustellen, damit Sie wissen, mit wem Sie es zu tun haben.“

Geboren bin ich 1955 im Regionalspital Einsiedeln im Kanton Schwyz. Aufgewachsen als drittjüngstes von sieben Kindern, mit drei Brüdern und drei Schwestern, im Alpthal auf rund 1000 Meter über Meer am Fusse der beiden Mythen. Damals hat die Gemeinde rund 300 Einwohner gezählt, heute sind es doch über 600. Durchflossen wird das langgezogene Bergtal vom Namen spendenden Fluss, von der Alp. Für alle die es noch nicht kennen, es ist ein wunderbares Naherholungs-, Ski- und Wandergebiet, von Zürich problemlos innerhalb einer Stunde Fahrzeit erreichbar. Mein Vater ist Förster gewesen und meine Mutter mit der grossen Familie mehr als genug beschäftigt. Man muss sich vorstellen, es hat damals noch praktisch keine Haushaltmaschinen gegeben. Waschen z.B. hat man alles von Hand müssen. Allerdings gab es auch weniger zu waschen als heute. Man hatte i.d.R. eine Garnitur für die Schule, eine für die Freizeit und eine für den Sonntag gehabt und da ich zwei ältere Brüder habe, war das Meiste „second hand“.

Die Primarschule habe ich im Alpthal besuchen können. Das ganze Jahr ist immer nur vormittags Schule gewesen, von 8 Uhr bis 12 Uhr, vorgängig um halb 8 jeden Tag eine obligatorische Messe, im damals noch streng katholischen Dorf. Durch die Halbtagschule war es möglich, dass die Kinder am Nachmittag daheim auf den Bauernhöfen mithelfen konnten. Es gab noch keine Maschinen, alles war Handarbeit, auch die gesamte Heuernte. Bei Bedarf gab es auch kurzfristige schulfreie Tage, um schönes Wetter auszunutzen. Die Schulwege sind bis zu vier Kilometer lang gewesen, zum Teil noch verbunden mit anständigen Höhendifferenzen zu den abgelegenen Höfen. Für die Sekundarschule ist es dann ins sieben Kilometer entfernte Klosterdorf Einsiedeln gegangen, Sommer und Winter mit dem Velo, und das waren keine 10-Gänger aus Carbon. Diese Kindheitserfahrungen waren prägend und bewirken, dass ich bezüglich Schulweg den Kindern mehr zutraue und zumute als das heute allgemein der Fall ist.



Da die Nachfolge als Förster für meinen ältesten Bruder vorgesehen war und die Bauernhöfe ringsum mit eigenen Kindern besetzt waren, kamen diese zwei Berufe schon mal nicht in Frage. Universitäten sind damals aus logistischen und finanziellen Gründen etwa gleich unerreichbar gewesen wie der Mond. Ordentlich begabte Schüler haben sich deshalb regelmässig für eine KV-Lehre entschieden. Da mein zweitältester Bruder diese auf einer Bank gemacht hat, habe ich den gleichen Weg eingeschlagen. So ist es dann zusammen mit meinem Vater mit Postauto und Südostbahn nach Schwyz, zum Vorstellungsgespräch beim Verwalter der Sparkasse Schwyz gegangen. Stattgefunden hat das dann so: Mein Vater ist allein ins Büro des Verwalters getreten und ich habe im Vorraum warten dürfen. Nach rund einer Stunde sind die beiden herausgekommen. Der Verwalter hat mich nochmals gemustert, mir auch noch die Hand geschüttelt und mitgeteilt, ich dürfe dann am nächsten Ersten anfangen. Es sei mit meinem Vater alles geregelt. 16-jährig bin ich dann also als Wochenaufenthalter nach Schwyz gezogen. Als weiteren Meilenstein habe ich im gleichen Jahr zum ersten Mal die Grenze des Heimatkantons überwunden, ein erstes Mal ist die Stadt Zürich mein Ziel gewesen.

Nach der Lehre, während rund 20 Jahren, bin ich dann im Bankgeschäft geblieben, habe mich zum Eidg. Dipl. Bankfachmann weitergebildet und verschiedene Führungspositionen bekleiden dürfen. Ein persönlicher Freund und Inhaber einer Personalberatungsfirma in Zürich hat mir 1992 das Angebot gemacht, bei ihm einzusteigen und das Kundensegment Finanzdienstleister zu übernehmen und auszubauen. Zwei Jahre später habe ich zusammen mit einem Kollegen die eigene Personalberatungsfirma gegründet. Rasch hatten wir Erfolg und konnten ausbauen, bis auf rund 15 Mitarbeitende. Nach 18-jähriger Selbstständigkeit habe ich 2012 entschieden, ein wenig kürzer zu treten. Ich habe die Firma einem Mitbewerber verkauft. Dort bin ich als Partner und mit reduziertem Pensum als Berater tätig.

Seit über 30 Jahren bin ich verheiratet. Ich bin Vater von der 31-jährigen Bianca und der 29-jährigen Marisa. Wie mein Vorgänger Sandro, haben sie – einige Jahre nach ihm – das Gymi auch noch im Stägenbuck besucht, zum Teil unter wenig komfortablen Bedingungen, nämlich in Containern und bei teilweise frostigem Klima. Sie sind Beweis dafür, dass ein erfolgreicher Schulabschluss nicht in erster Linie von Top-Rahmenbedingungen abhängt, haben doch beide anschliessend an der HSG studiert und jeweils einen Doppelmaster in Wirtschaft und Recht erlangt. Bianca hat für das Thema Recht Feuer gefangen und arbeitet als Anwältin in einer Zürcher Kanzlei, Marisa hat es in die Wirtschaft gezogen, zu einem grossen Versicherer.

Die wichtigste Person für mich und für die ganze Familie ist meine Frau Rita. Ihr gebührt mein grösster Dank. Von Haus aus auch Bankerin, hat sie während einigen Jahren ihre beruflichen Ambitionen zurückgestellt, ist für die Kinder und die Familie dagewesen und hat mich beim Gang in die Selbstständigkeit und beim Ausbau der Firma stets mit Rat und Tat begleitet und im kaufmännischen Bereich unterstützt. Seit über zehn Jahren bekleidet sie nun eine Vertrauensposition als Geschäftsleitungsassistentin in einem internationalen Finanzdienstleistungskonzern.

Politisch bin ich ein Langzeitinteressierter aber ein Späteinsteiger. Sicher geprägt durch meine Herkunft aus der Innerschweiz liegen mir die Grundwerte von der Schweizerischen Eidgenossenschaft ganz besonders am Herzen, nämlich Unabhängigkeit, Selbstbestimmung und bewaffnete Neutralität. Das Verhindern von einem direkten oder indirekten Beitritt zur EU und das Bewahren von der direkten Demokratie sehe ich persönlich als wichtigste politische Herausforderungen. Irgendwann ist der Wunsch entstanden, mich politisch zu engagieren und in der Gemeinde mitzuwirken und mitzugestalten. Für einen Beitritt zu einer politischen Partei hat es für mich aus den genannten Werten nur eine Adresse gegeben. Vor etwas über zehn Jahren bin ich in die SVP Dübendorf eingetreten und seit 2009 als Aktuar im Vorstand dabei. Die Fraktion hat mich 2014 – ab Start im Gemeinderat – in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission GRPK delegiert. Diese Arbeit ist interessant und anspruchsvoll, das Gremium engagiert und kompetent. Als politisches „Greenhorn“ habe ich in den vergangenen vier Jahren viel Erfahrungen sammeln können und viel gelernt.



In meinem Präsidialjahr sehe ich drei inhaltliche Schwerpunkte:

Ich freue mich, bei meiner Tätigkeit Personen und Aufgaben in der Stadtverwaltung besser kennen zu lernen und auf eine kollegiale, konstruktive sowie vertrauensvolle Zusammenarbeit auf allen Stufen. Die Drehscheibenfunktion zwischen Stadtrat, Parlament und den Kommissionen versuche ich bestmöglich zu erfüllen. Ebenso sehr freue ich mich darauf, die Dübendorfer Bevölkerung, Vereine und das Gewerbe besser kennen zu lernen und auf viele spannende Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen. Als „Zugewanderter“ ist da bei mir ein grosses Defizit an Insiderwissen vorhanden. Man sollte davon ausgehen, dass für mich sehr vieles neu ist und nicht selbstverständlich ist, wie zum Teil für meine Vorgängerinnen und Vorgänger. Zu guter Letzt versichere ich Ihnen, dass ich mich voll dafür einsetze, meinen Hauptauftrag, die Führung vom Gemeinderatsbüro sowie die korrekte, effiziente Durchführung von den Ratssitzungen zu gewährleisten. Meine Probezeit ist einiges kürzer gewesen als vorgesehen. Ich bin aber optimistisch, gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Büro und ganz besonders dank der Unterstützung von der Gemeinderatssekretärin Edith Bohli, wird das gelingen. Sollte trotzdem mal ein Fehler passieren, hoffe ich darauf, dass Sie dem mit einer gewissen Nachsicht und Gelassenheit begegnen können. Bestimmt gibt es Schwerwiegenderes auf der Welt, als ein verfahrenstechnischer Lapsus an einer Gemeinderatssitzung in Dübendorf. Für konstruktive Kritik bin ich nicht nur offen, sondern auch dankbar.

Meinem Vorgänger Sandro danke ich ganz herzlich für die kollegiale Einführung und ihm und anderen Ratskolleginnen und -kollegen für gute, wertvolle Tipps. Meiner Fraktion danke ich für das Vertrauen und die Nomination. Ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die Wahl. Sie zeigen mir damit, dass ich nicht alles falsch gemacht habe in meinen ersten vier Jahren. Diejenigen, die es nicht über sich brachten, meinen Namen auf den Wahlzettel zu schreiben, sind in diesem Dank eingeschlossen, denn sie bestätigen mir das Gleiche, halt einfach andersrum.

Eine kleine Neuerung betreffend der zukünftigen Gemeinderatssitzungen möchte ich einführen. Nicht nur die Ratsmitglieder bekommen bei den teils trockenen Themen Durst, nein, auch Ihnen, liebes Publikum geht es wohl nicht besser. Darum werden Ihnen ab der nächsten Sitzung Getränke zur Selbstbedienung bereitgestellt. Das soll auch zeigen, dass Sie sehr willkommen sind und dass wir uns über jede Besucherin und jeden Besucher freuen. Ihre Anwesenheit und Ihr Interesse sind für den Rat auch ein Zeichen der Wertschätzung für seine Arbeit. Danke, dass Sie da sind und kommen Sie wieder. Jetzt freue ich mich sehr auf meine Aufgabe. Danke für Ihre Aufmerksamkeit."

3.2. Wahl des 1. Vizepräsidenten des Gemeinderates

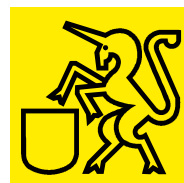
Theo Johner (BDP/CVP/EVP), Präsident der Interfraktionellen Konferenz (IFK), schlägt für die Wahl zum 1. Vizepräsidenten den bisherigen 2. Vizepräsidenten Reto Heeb (BDP/CVP/EVP) vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge oder Wortmeldungen.

Gestützt auf Art. 17 der Gemeindeordnung ist die Wahl geheim durchzuführen.

Ergebnis 1. Wahlgang:

Zahl der Stimmberechtigten	39
Zahl der abgegebenen Stimmzettel	39
./.. leere Stimmen	1
./.. ungültige Stimmen	0
Massgebende Stimmenzahl	38
Absolutes Mehr	20



Stimmen erhielten:	
Reto Heeb (CVP)	38
Vereinzelte	0

Reto Heeb (BDP/CVP/EVP) ist als 1. Vizepräsident für das Amtsjahr 2018/19 gewählt. Gemeinderatspräsident Paul Steiner (SVP) gratuliert ihm und überreicht ihm einen Blumenstrauss.

3.3. Wahl des 2. Vizepräsidenten des Gemeinderates

Theo Johner (BDP/CVP/EVP), Präsident der Interfraktionellen Konferenz (IFK), schlägt für die Wahl zur 2. Vizepräsidentin Flavia Sutter (GP) vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge oder Wortmeldungen.

Gestützt auf Art. 17 der Gemeindeordnung ist die Wahl geheim durchzuführen.

Ergebnis 1. Wahlgang:

Zahl der Stimmberechtigten	39
Zahl der abgegebenen Stimmzettel	39
./.. leere Stimmen	4
./.. ungültige Stimmen	0
Massgebende Stimmenzahl	35
Absolutes Mehr	18

Stimmen erhielten:	
Flavia Sutter (GP)	35
Vereinzelte	0

= Massgebende Stimmenzahl	35
---------------------------	----

Flavia Sutter (GP) ist als 2. Vizepräsidentin für das Amtsjahr 2018/19 gewählt. Gemeinderatspräsident Paul Steiner (SVP) gratuliert ihr und überreicht ihr einen Blumenstrauss.

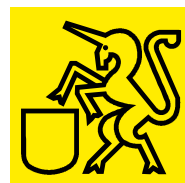
3.4. Wahl der 3 Stimmzähler

Wahlvorschlag IFK:

Namens der Interfraktionellen Konferenz (IFK) schlägt Theo Johner (BDP/CVP/EVP) folgende Ratsmitglieder als Stimmzähler vor:

- Ivo Hasler (SP)
- Andreas Sturzenegger (FDP)
- Angelika Mikolasek Murer (glp/GEU)

Es gibt keine weiteren Vorschläge oder Wortmeldungen.



Die Wahl der Stimmenzähler findet als offene Wahl statt. Es ist im Dübendorfer Gemeinderat Usanz, dass die Stimmenzähler in globo gewählt werden.

Es gibt keine Einwände gegen dieses Verfahren.

Wahlergebnis

In offener Wahl werden Ivo Hasler (SP), Andreas Sturzenegger (FDP) und Angelika Murer Mikolasek (glp/GEU) mit 37 zu 0 Stimmen als Stimmenzähler für das Amtsjahr 2018/19 gewählt.

3.5. Wahl des Gemeinderatssekretärs (Amtsdauer 2018-2022)

Wahlvorschlag IFK

Namens der Interfraktionellen Konferenz (IFK) schlägt Theo Johner (BDP/CVP/EVP) die bisherige Gemeinderatssekretärin Edith Bohli zur Wahl vor. Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Wahlergebnis

In offener Wahl wird Edith Bohli mit 38 zu 0 Stimmen als Gemeinderatssekretärin für die Amtsdauer 2018-2022 gewählt.

3.6. Wahl des Gemeinderatssekretärs Stellvertreter (Amtsdauer 2018-2022)

Wahlvorschlag IFK

Namens der Interfraktionellen Konferenz (IFK) schlägt Theo Johner (BDP/CVP/EVP) Mathias Vogt, bisheriger Stellvertreter der Ratssekretärin und Leiter Behördendienste, zur Wahl vor. Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Wahlergebnis

In offener Wahl wird Mathias Vogt mit 38 zu 0 Stimmen als Stellvertreter der Gemeinderatssekretärin für die Amtsdauer 2018-2019 gewählt.

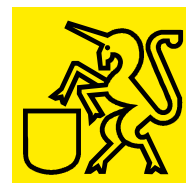
4. Wahl der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (Amtsdauer 2018-2022)

Gemeinderatspräsident Paul Steiner (SVP) erläutert das Vorgehen bei der Wahl der Kommissionen. Es finden offene Wahlen statt. Gemäss Usanz wird über den Wahlvorschlag der Interfraktionellen Konferenz in globo abgestimmt.

4.1. Wahl der 13 Kommissionsmitglieder

Wahlvorschlag IFK

Namens der Interfraktionellen Konferenz (IFK) schlägt Theo Johner (BDP/CVP/EVP) folgende 13 Ratsmitglieder in alphabetischer Reihenfolge zur Wahl in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission vor:



Name	Fraktion
Baumann Hanna	SP
Boesch Tanja	BDP/CVP/EVP
Drescher Marcel	glp/GEU
Egli Ariane	FDP
Freuler Alexandra	SP
Huber Stefanie	glp/GEU
Kast Brigitte	GP
Lang Marco	BDP/CVP/EVP
Schanz Lukas	SVP
Schärli Patrick	BDP/CVP/EVP
Steiner Paul	SVP
Steiner Sarah	SVP
Walder Patrick	SVP

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Wahlergebnis

Die vorgeschlagenen Ratsmitglieder werden mit 38 zu 0 Stimmen als Mitglieder der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission für die Amtsdauer 2018-2022 gewählt.

4.2. Wahl des Kommissionspräsidiums

Der IFK-Präsident Theo Johner (BDP/CVP/EVP) erklärt, dass in der Interfraktionellen Konferenz für die Wahl des GRPK-Präsidiums keine Einigung erzielt werden konnte und daher kein Wahlvorschlag vorliegt. Hingegen wurde in der IFK einstimmig die Haltung vertreten, dass die Wahl für das Kommissionspräsidium geheim durchzuführen sei. Daher stellt die IFK den Antrag auf die geheime Durchführung der Wahl.

Es gibt keine Einwände gegen die geheime Durchführung der Wahl.

Wahlvorschläge der Fraktionen

Theo Johner (BDP/CVP/EVP) schlägt Patrick Schärli (BDP/CVP/EVP) für das GRPK-Präsidium vor. Patrick Schärli ist seit vier Jahren Mitglied der GRPK und ist beruflich als Finanzcontroller tätig. Die Fraktion ist der Meinung, dass er ein sehr geeigneter Kandidat sei.

Valeria Rampone (glp/GEU) schlägt Stefanie Huber (glp/GEU) für das GRPK-Präsidium vor. Stefanie Huber ist seit 2015 in der GRPK, seit 2006 im Gemeinderat, hat politische Erfahrung auf kantonaler Ebene und ist selbständige Unternehmerin.

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge oder Wortmeldungen.

Im ersten und zweiten Wahlgang gilt das absolute Mehr. Im dritten Wahlgang gilt das relative Mehr. Der Ablauf der Wahl erfolgt analog der vorherigen geheimen Wahlen.



Ergebnis 1. Wahlgang:

Zahl der Stimmberechtigten	39
Zahl der abgegebenen Stimmzettel	39
./.. leere Stimmen	0
./.. ungültige Stimmen	0
Massgebende Stimmenzahl	39
Absolutes Mehr	20

Absolutes Mehr erreicht und gewählt ist

Patrick Schärli (BDP/CVP/EVP) 22

Ebenfalls Stimmen erhielt
Stefanie Huber (glp/GEU) 17

Patrick Schärli (BDP/CVP/EVP) ist als Präsident der GRPK für die Amtsdauer 2018-2022 gewählt.

5. Wahl der Kommission für Raumplanungs- und Landgeschäfte (Amtsdauer 2018-2022)

5.1. Wahl der 9 Mitglieder

IFK-Präsident Theo Johner (BDP/CVP/EVP) informiert darüber, dass es das erste Mal in der Geschichte des Dübendorfer Gemeinderates keinen Einheitsvorschlag für die Wahl der neun KRL-Mitglieder gibt. Die Fraktionen stellen ihre Vorschläge daher selber vor. Die IFK stellt dem Gemeinderat jedoch wiederum den Antrag auf geheime Durchführung der Wahl.

Es gibt keine Einwände gegen die geheime Durchführung der Wahl.

Wahlvorschläge der Fraktionen

Orlando Wyss (SVP): Charlotte Meyer (SVP), Guido Schwegler (SVP) und Orlando Wyss (SVP)

Flavia Sutter (GP): „Julian Croci (GP). Die Grünen haben rein mathematisch keinen Anspruch auf einen Sitz in der KRL. Wir sind jedoch der Meinung, dass der Wählerwille in den Kommissionen abgebildet sein sollte. Die Grünen haben bei diesen Wahlen zugelegt. Es ist so, dass die SVP nur 0,06 Sitz mehr Anspruch hat auf den dritten Sitz als die Grünen auf einen einzigen Sitz. Die SVP wäre – wenn ihr dritter Sitz zulasten der Grünen gehen würde – mit zwei Sitzen immer noch gut vertreten. Die Grüne Partei hatte in der vergangenen Legislatur einen Sitz in der KRL und wir finden es angemessen, wenn wir diesen Sitz weiterhin besetzen können.“

Benedikt Stockmann (BDP/CVP/EVP): Bruno Eggenberger (BDP/CVP/EVP) und Theo Johner (BDP/CVP/EVP)

André Csillaghy (SP): Theo Zobrist (SP) und Ivo Hasler (SP)

Stefanie Huber (glp/GEU): Valeria Rampone (glp/GEU)



Andreas Sturzenegger (FDP): Sandro Bertoluzzo (FDP)

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge.

Wortmeldungen

Orlando Wyss (SVP)

„Ich bin jetzt ungefähr seit dem Jahr 2000 in diesem Rat und habe schon viele solche Wahlen mitgemacht. Es war immer Usanz, dass man sich auf die Parteistärken stützt. So hatten wir es auch dieses Jahr im Sinn. Die Grünen haben nicht Anspruch auf einen Sitz, dies müssen wir einfach einmal festhalten. Daher werden wir auf den drei Sitzen beharren. Ich habe auch das Gefühl, dass das Umstellen eines Wahlprozederes eigentlich nicht Usanz ist. Es ist das erste Mal, dass wir die Mitglieder einer Kommission in einer Kampfwahl bestimmen. Eine Möglichkeit wäre gewesen, wenn die Grünen, die in der letzten Legislatur mit der SP eine Fraktion bildeten, sich mit der SP hätten einigen können, dass diese auf einen Sitz verzichtet hätte. Dies ist wie wir sehen nicht gegangen, deshalb haben wir nun dieses Prozedere. Ich mache Ihnen beliebt, dass wir so verfahren, wie wir dies gewohnt sind: mit unseren drei SVP-Mitgliedern und allen anderen Vorgesetzten ausser dem Vorschlag der Grünen Partei.“

Durchführung des Wahlgangs

Im ersten und zweiten Wahlgang gilt das absolute Mehr. Im dritten Wahlgang gilt das relative Mehr. Der Ablauf der Wahl erfolgt analog der vorherigen geheimen Wahlen. Gemeinderatspräsident Paul Steiner (SVP) bittet die Gemeinderatsmitglieder die Namen gut leserlich auf den Wahlzettel mit den neun leeren Linien aufzuschreiben.

Ergebnis 1. Wahlgang:

Zahl der Stimmberechtigten	39
Zahl der abgegebenen Stimmzettel	39
./i. leere Stimmen	8
./i. ungültige Stimmen	0
Massgebende Stimmenzahl	343
Absolutes Mehr	20

Absolutes Mehr erreicht und gewählt als Mitglieder der KRL für die Amtsdauer 2018-2022

Sandro Bertoluzzo (FDP)	39
Bruno Eggenberger (BDP/CVP/EVP)	39
Theo Johner (BDP/CVP/EVP)	39
Ivo Hasler (SP)	38
Valeria Rampone (glp/GEU)	38
Theo Zobrist (SP)	38
Charlotte Meyer (SVP)	35
Orlando Wyss (SVP)	35
Guido Schwegler (SVP)	29

Absolutes Mehr verpasst und nicht gewählt

Julian Croci (GP)	13
-------------------	----



5.2. Wahl des Kommissionspräsidiums

Wahlvorschlag IFK

Namens der Interfraktionellen Konferenz (IFK) schlägt Theo Johner (BDP/CVP/EVP) Theo Zobrist (SP) als Präsidenten der Kommission für Raumplanungs- und Landgeschäfte vor.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Die Wahl findet offen statt.

Wahlergebnis

Theo Zobrist (SP) wird mit 38 zu 0 Stimmen zum Präsidenten der Kommission für Raumplanungs- und Landgeschäfte für die Amtsdauer 2018-2022 gewählt.

6. Wahl der Bürgerrechtskommission (Amtsdauer 2018-2022)

6.1. Wahl der 5 Mitglieder

Wahlvorschlag IFK:

Namens der Interfraktionellen Konferenz (IFK) schlägt Theo Johner (BDP/CVP/EVP) folgende fünf Ratsmitglieder in alphabetischer Reihenfolge zur Wahl in die Bürgerrechtskommission vor:

Name	Fraktion
Burkhardt Daniel	SVP
Csillaghy André	SP
Egli Ariane	FDP
Huber Burkhard	glp/GEU
Stockmann Benedikt	BDP/CVP/EVP

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Die Wahl findet offen statt.

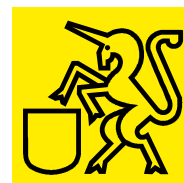
Wahlergebnis

Die vorgeschlagenen Ratsmitglieder werden mit 38 zu 0 Stimmen als Mitglieder der Bürgerrechtskommission für die Amtsdauer 2018-2022 gewählt.

6.2. Wahl des Kommissionspräsidiums

Der IFK-Präsident Theo Johner (BDP/CVP/EVP) erklärt, dass in der Interfraktionellen Konferenz für die Wahl des BRK-Präsidiums keine Einigung erzielt werden konnte und daher kein Wahlvorschlag vorliegt. Die Fraktionen müssen daher ihre Vorschläge selber vorstellen. Hingegen wurde in der IFK einstimmig die Haltung vertreten, dass die Wahl für das Kommissionspräsidium geheim durchzuführen sei. Daher stellt die IFK den Antrag auf die geheime Durchführung der Wahl.

Es gibt keine Einwände gegen die geheime Durchführung der Wahl.



Wahlvorschläge der Fraktionen

Orlando Wyss (SVP): „Sie erinnern sich sehr wahrscheinlich noch, jene die in der letzten Legislatur schon dabei waren, als wir den Wechsel im BRK-Präsidium hatten. Damals wurden Stimmen laut, dass die SVP am stärksten hinter dieser Kommission stehe und Verantwortung übernehmen solle. Damals musste ich sagen, das würden wir gerne machen. Aber die Situation war so, dass wir wussten, dass unser damaliges BRK-Mitglied ein paar Monate später zurücktreten würde und daher hätte es keinen Sinn gemacht, das Präsidium zu übernehmen. Wir haben uns damals auf eine andere Kandidatur geeinigt. Es war ein langes Prozedere, jene die dabei waren, wissen dies noch. Wir haben nicht aus prinzipiellen Gründen das Präsidium abgelehnt, sondern weil es einfach keinen Sinn gemacht hätte, das Präsidium zu besetzen und dann in ein paar Monaten wieder neu wählen zu müssen. Jetzt, da wir eine neue Ausgangslage haben, werden wir diese Verantwortung übernehmen und schlagen unseren Daniel Burkhardt (SVP) als Präsidenten für die BRK vor. Ich hoffe, dass Sie ihm Ihre Stimme geben.“

Andreas Sturzenegger (FDP): „Die FDP-Fraktion schlägt Ihnen die bisherige BRK-Präsidentin Ariane Egli (FDP) für das Präsidium vor. Ariane Egli hat noch keine volle Legislatur als BRK-Präsidentin geamtet und hat daher aus unserer Sicht auch noch einen Anspruch. Zudem stehen Änderungen an, man weiss gar nicht, ob es die BRK noch lange gibt. Also soll sie diese gesund in neue Strukturen überführen. Ich bitte daher um Ihre Stimme für Ariane Egli.

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge.

Wortmeldungen

Theo Johner (BDP/CVP/EVP)

Unsere Fraktion hat es damals schon nicht verstanden, weshalb die glp/GEU die SVP aufforderte, das Präsidium zu übernehmen. Das war so, deshalb verstehen wir es auch, dass die SVP jetzt einen Vorschlag macht. Aber für uns hätte dies schon damals nicht wirklich gestimmt. Denn wenn die BRK einstimmig Beschluss fällt, dann werden die Gesuche im Gemeinderat gar nicht diskutiert, ausser es stellt jemand explizit den Antrag. Wenn der Beschluss auf Einbürgerung nicht einstimmig gefällt wurde, war es immer die SVP, welche eine andere Haltung vertrat als die Mehrheit der Kommission. Aus unserer Sicht ist es nicht sehr sinnvoll, wenn der Kommissionspräsident, der auch die Haltung der Kommission vertreten muss, immer eine Haltung vertreten muss, die nicht seine eigene ist. Im Übrigen anerkennen wir, dass Ariane Egli eingesprungen ist, als niemand das Präsidium übernehmen wollte. Daher sind wir auch der Meinung, dass sie das Präsidium weiterhin ausführen solle.

André Csillaghy (SP)

Es gibt viele Argumente, die für die Wahl von Ariane Egli sprechen. Zu viele, dass wir uns in der SP-Fraktion über eine konkurrierende Kandidatur einigen konnten. Zuerst die Arbeit, welche Ariane Egli in der vorherigen Legislatur schon getätigt hat: In nicht immer einfachen Situationen konnte sie die stabile und zuverlässige Arbeit der Kommission garantieren. Dann die Frage wieso wir jetzt das Präsidium ändern müssten: Wir haben jetzt eine Person, die gute Arbeit leistet. Es ist nicht nachvollziehbar, was jetzt ein neuer Präsident bringen würde. Wir sind in einer Phase der BRK, in der wir uns an übergeordnete Regeln anpassen müssen. Es nützt nichts, wenn wir jetzt das Präsidium ändern. Die SVP hat den Anspruch auf das BRK-Präsidium geäussert, was ihr gutes Recht ist. Aber wir denken, dass es wichtig ist, im Sinne eines Gleichgewichtes einer Gemeinde, dies anders zu besetzen. Die SVP besetzt schon einige wichtige Positionen in der Gemeinde. Sie haben jetzt das Gemeinderatspräsidium und stellen auch die Sozialvorständin. In Kumulation mit dem BRK-Präsidium denken wir, wäre dies nicht angemessen, um die Bevölkerung zu repräsentieren. Deshalb bitte ich Sie für Ariane Egli zu stimmen.



Orlando Wyss (SVP)

Ich möchte einfach noch darauf hinweisen, dass es ohne Not nicht Usanz ist, dass der/die neue Kommissionspräsident/-in jener der alten Legislatur entspricht. Im konkreten Fall haben wir keine Not, denn wir haben einen neuen Kandidaten. Es macht keinen Sinn, dass die bisherige Präsidentin das Amt weiterführt, denn es ist Usanz, dass man dies einem anderen Mitglied weitergibt. Deshalb bitte ich euch, Daniel Burkhardt eure Stimme zu geben.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Im ersten und zweiten Wahlgang gilt das absolute Mehr. Im dritten Wahlgang gilt das relative Mehr. Der Ablauf der Wahl erfolgt analog der vorherigen geheimen Wahlen.

Ergebnis 1. Wahlgang:

Zahl der Stimmberechtigten	39
Zahl der abgegebenen Stimmzettel	39
./.. leere Stimmen	0
./.. ungültige Stimmen	0
Massgebende Stimmenzahl	39
Absolutes Mehr	20

Absolutes Mehr erreicht und gewählt ist

Ariane Egli (FDP)	21
-------------------	----

Ebenfalls Stimmen erhielt Daniel Burkhardt (SVP)	18
---	----

Ariane Egli (FDP) ist als Präsidentin der BRK für die Amtsdauer 2018-2022 gewählt.

7. Mitteilungen

Eingang Geschäfte

Gemeinderatspräsident Paul Steiner (SVP) informiert darüber, dass seit der letzten Sitzung vom vergangenen Montag vom Stadtrat kein neues Sachgeschäft überwiesen wurde.

Es wurde jedoch seither ein neuer politischer Vorstoss eingereicht: Die Einzelinitiative von André Winkler betreffend „Bedingungsloses Grundeinkommen für über 50-jährige Ausgesteuerte“.

Nächste Sitzung

Das neugewählte Büro wird am 20. August 2018 darüber entscheiden, ob die nächste Gemeinderats-sitzung am 3. September oder am 1. Oktober 2018 stattfinden wird.

Weitere Mitteilungen

Nach der Sitzung sind alle Anwesenden zum Apéro und zum Anstossen auf den Beginn der neuen Legislaturperiode im Foyer eingeladen. Während dem Apéro werden zwei Fotografen von allen Gemeinderatsmitgliedern neue Portraitfotos für den Sitzplan erstellen. Die Fotografen sind im hinteren Bereich des Apéros bzw. in der Bibliothek platziert. Die Gemeinderatsmitglieder sind gebeten mitzu-helfen, indem sie gestaffelt während des Apéros bei den Fotografen vorbeigehen.



Einwände gegen die Verhandlungsführung

Gegen die Verhandlungsführung werden auf Anfrage des Gemeinderatspräsidenten keine Einwände eingebracht.

Gemeinderatspräsident Paul Steiner (SVP) macht abschliessend darauf aufmerksam, dass gegen die Beschlüsse wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Uster, 8610 Uster, erhoben werden kann.

Im Übrigen kann wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes sowie Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung oder Verletzung von übergeordnetem Recht, gestützt auf das Verwaltungsrechtspflegegesetz, innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Uster erhoben werden.

Schluss der Sitzung: 21:25 Uhr

Für die Richtigkeit des Protokolls

Edith Bohli
Gemeinderatssekretärin

Eingesehen und für richtig befunden

GEMEINDERAT DÜBENDORF

André Ingold
Stadtpräsident
(bis Traktandum 3.1)

Paul Steiner
Gemeinderatspräsident
(ab Traktandum 3.2)



Patrick Schnider
Stimmenzähler

Angelika Murer Mikolasek
Stimmenzählerin

Andreas Sturzenegger
Stimmenzähler